

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
I. Darstellung	21
II. Das ‚staatliche‘ Juristenleitbild	22
III. Aktualität der Untersuchung	23
IV. Methodik, Quellenlage und Stand der Forschung	24
1. Methode und methodische Abgrenzung	25
2. Quellenlage und Stand der Forschung	26
a) Wesentliche Erkenntnisquellen	26
b) Stand der Forschung	27
V. Gang der Untersuchung	28
1. Einführung: Frühe Etappen der Juristenausbildung (A.)	28
2. Hauptteil: Leitbilder von Weimar bis zur Bundesrepublik (B.–E.)	29
a) Grundlegendes	29
b) Staat und Juristen – Recht, Richterschaft, Juristenausbildung	29
aa) Zum Rechtsverständnis	30
bb) Die Richter im neuen Staat	30
cc) Die Entwicklung der Juristenausbildung	30
dd) Universitäten und Lehre	32
3. Kerngedanken späterer Zäsuren (F.)	32
4. Auswertung (G.)	32
A. Frühe Etappen der Juristenausbildung	33
I. Vom antiken Rom bis zum Heiligen Römischen Reich	33
II. Von der jüngeren Neuzeit bis zum Deutschen Reich	35
B. Die Weimarer Republik	37
I. Grundlegendes	37
1. Beobachtungszeitraum und wichtige Stationen	37
2. Abriss der Weimarer Reichsverfassung	37
II. Staat und Juristen in der Weimarer Republik	40
1. Der Rechtsbegriff in der Weimarer Republik	41
2. Die Weimarer Richterschaft	41
a) Politische Rechtsprechung am konkreten Beispiel	42
aa) Das Reichsgericht: Politische Opposition?	42
(1) Aufwertungsrechtsprechung in der Wirtschaftskrise	42

- (2) Der Kapp-Putsch 45
 - bb) Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik 46
 - cc) Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches 47
 - dd) Beobachtungen 49
- b) Politische Richterschaft und richterliche Unabhängigkeit 49
 - aa) Politische Richterschaft und die „Vertrauenskrise“ 50
 - bb) Der Grundsatz der richterlichen Unabhängigkeit in Art. 102 WRV 50
 - cc) Unabhängigkeit und staatliche Einwirkung bis zur Mitte der zwanziger Jahre 51
 - dd) Die Debatte um die „Große Justizreform“ 53
- c) Zusammenfassung 54
- 3. Die Weimarer Juristenausbildung 55
 - a) Rechtsgrundlagen und Entwicklung 55
 - aa) Reichsrechtliche Grundlagen 55
 - bb) Landesrecht am Beispiel Preußens 56
 - (1) Das Gesetz vom 6. Mai 1869 57
 - (2) Die Ausbildungsordnung vom 17. Juni 1913 58
 - (3) Reformen des Ausbildungsgesetzes und der Ausbildungsordnungen 59
 - (a) Die Ausbildungsordnung des Jahres 1923 59
 - (b) Die Ausbildungsordnung des Jahres 1929 61
 - (4) Der Erlass des preußischen Kultusministeriums von 1931 ... 61
 - (5) Zur Ausbildung der Verwaltungsjuristen 62
 - (6) Zusammenfassung 62
 - b) Reformdebatten und Erwägungen 63
 - aa) Zielvorstellungen und ausdrückliche Leitbilder 64
 - bb) Reichsweite Vereinheitlichung 64
 - cc) Zulassungsvoraussetzungen 65
 - dd) Organisation der Ausbildung 66
 - ee) Studieninhalte: Art und Umfang 68
 - ff) Wissenschaftlichkeit und die juristische Methode 71
 - gg) Berufsbilder: Die Fähigkeit zum Richteramt und der Universaljurist 72
 - hh) Beobachtungen und Einordnung 73
 - c) Die Rolle der Universitäten 75
 - aa) Die Hochschule in der Weimarer Verfassung 75
 - (1) Wissenschaftsfreiheit und Organisation der Universitäten ... 75
 - (2) Die Aufgabe der Universitäten im Staat 78
 - bb) Die Lehre mit besonderem Blick auf die Staatsrechtslehre 79
 - (1) Lehrfreiheit und Beamtenstellung der Rechtslehrer 79
 - (2) Die Weimarer Staatsrechtslehre 85

(3) Die Rechtsfakultäten am Ende der Republik	91
cc) Beobachtungen	92
III. Auswertung	93
1. Juristen und Staat	93
2. Staatliche Juristenleitbilder	95
a) Leitbilder der juristischen Ausbildung	95
b) Weimarer Richterbilder: Zwischen Unabhängigkeit und Gesetzes- bindung	96
3. Leitbilder und Staatsbewahrung	97
C. Das „Dritte Reich“	98
I. Grundlegendes	98
1. Beobachtungszeitraum und wichtige Stationen	98
2. Das Ende des deutschen Verfassungsstaates: Abriss der nationalsozialis- tischen Ordnung	99
II. Staat und Juristen im „Dritten Reich“	101
1. Nationalsozialistische Rechtskonzeption	103
2. Die Richterschaft im „Dritten Reich“	106
a) Die Entwicklung der Gerichtsbarkeit im Allgemeinen	107
aa) Zum Reichsgericht im „Dritten Reich“	107
bb) Der Volksgerichtshof	108
cc) Die Verwaltungsgerichtsbarkeit	109
dd) Beobachtungen	110
b) Die neue „Vertrauenskrise“ – Eine Frage der Unabhängigkeit des Richters	110
aa) Der „unabhängige“ Richter des NS-Staates	111
bb) Die Vertrauenskrise im „Dritten Reich“	113
cc) Die „Vertrauenskrise“ zwischen „Inszenierung“ und wahrem Kern	118
c) Beobachtungen	119
3. Die Ausbildung der NS-Juristen	120
a) Rechtsgrundlagen und Entwicklung	120
aa) Frühe Entwicklung	120
bb) Die Justizausbildungsordnung vom 22. Juli 1934	122
(1) Zielbestimmungen und allgemeine Voraussetzungen	122
(2) Zulassungsvoraussetzungen	123
(3) Aufbau und Inhalte der Ausbildung	123
(a) Der Studienverlauf	124
(b) Inhalte: Prüfungsfächer	124
(c) Die Erste Prüfung	125
(d) Vorbereitungsdienst	127

cc) Die Eckhardt'sche Studienordnung des Jahres 1935	128
dd) Die Ausbildungsordnung für den höheren Verwaltungsdienst von 1937	131
ee) Folge-reformen der Juristenausbildung	132
(1) Die Justizausbildungsordnung vom 4. Januar 1939	132
(2) Einzelne Änderungen nach Kriegsbeginn	133
ff) Beobachtungen	133
b) Das Gemeinschaftslager „Hanns Kerrl“	134
c) Reformdebatten und Erwägungen	135
aa) Zielvorstellungen	138
bb) Zulassungsvoraussetzungen	139
cc) Organisation und Aufbau der Ausbildung	139
(1) Studium	139
(2) Vorbereitungsdienst	141
dd) Studieninhalte: Art, Umfang und ihre Reihenfolge	144
(1) Die Trennung von Fachausbildung und Allgemeinbildung ...	144
(2) Zur Neuaufteilung der Fächer	145
(3) Die Bedeutung der einzelnen Fächer	147
ee) Wissenschaftlichkeit und die juristische Methode	154
ff) Berufsbilder: Die „Fähigkeit zum Richteramt“ und der Universaljurist	155
gg) Beobachtungen	157
d) Die Rolle der Universitäten	158
aa) Die Hochschulen im Nationalsozialismus	159
bb) Die Lehre mit besonderem Blick auf die Staatsrechtslehre	162
(1) Lehrfreiheit und Beamtenstellung	162
(2) Die nationalsozialistische Staatsrechtslehre	164
(3) Exkurs: Lehre und Dozenten in der Praxis	168
cc) Beobachtungen	170
III. Auswertung	171
1. Juristen und Staat	171
2. Staatliche Juristenleitbilder	172
a) Leitbild der juristischen Ausbildung	172
b) Nationalsozialistische Richterbilder	173
3. Juristenleitbilder und Staatsbewahrung	174
D. Die Deutsche Demokratische Republik	175
I. Grundlegendes	175
1. Beobachtungszeitraum und wichtige Stationen	175
2. Abriss des DDR-Verfassungsrechts	175

II. Staat und Juristen in der DDR	177
1. Die Babelsberger Konferenz	179
2. Recht im Sozialismus: Die „sozialistische Gesetzlichkeit“	183
3. Die Richterschaft im sozialistischen Staat	186
a) Neuaufbau der Gerichtsbarkeit	186
aa) Das „Oberste Gericht“ der DDR	187
bb) Der Untergang der Verwaltungsgerichtsbarkeit	187
b) Die neuen Richtertypen: Richter im Soforteinsatz und Volksrichter ..	189
aa) Richter im Soforteinsatz	189
bb) Volksrichter	190
c) Unabhängigkeit und Gesetzesbindung des Richters	194
aa) Ideologische und rechtliche Grundlagen	194
bb) Die Lenkung der Justiz	197
cc) Das Wort von der „Justizkrise“: Rechtsprechung in der Öffent- lichkeit	202
dd) Beobachtungen	204
d) Auswertung	205
4. Die Ausbildung der sozialistischen Juristen	205
a) Die Volksrichterausbildung	206
aa) Rechtsgrundlagen und Entwicklung	206
(1) Sechs- und Achtmonatslehrgänge 1945/46	206
(2) Einjahreslehrgänge ab 1947	210
(a) Gesellschaftskunde und die Demokratisierung der Volksrichter	212
(b) Die Neuausrichtung der juristischen Fachausbildung ...	213
(3) Zweijahreslehrgänge ab 1950	214
(4) Ende und Nachwirkung der Volksrichterausbildung	216
bb) Reformdebatten und Erwägungen: Zur Bedeutung der Volks- richterausbildung für den Aufbau des Sozialismus	216
(1) Zielvorstellungen	217
(2) Zulassungsvoraussetzungen: Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	218
(3) Organisation und Aufbau der Ausbildung	220
(4) Lehrinhalte: Art, Umfang und Reihenfolge	222
(5) Zur Auswahl der Lehrkräfte	225
cc) Beobachtungen und erste Einordnung	225
b) Die akademische Juristenausbildung	226
aa) Rechtsgrundlagen und Entwicklung	226
(1) Die ersten Studienpläne und der Beginn der zweiten Hoch- schulreform	228

(a) Die Studienpläne 1949/1950	228
(b) Die „Zweite Hochschulreform“ und die Abschaffung des Vorbereitungsdienstes ab 1951	231
(2) Die dritte Hochschulkonferenz, der V. Parteitag und die Ba- belsberger Konferenz	234
(a) Der Studienplan von 1959	235
(b) Die Praktikantenzeit: Gesellschaftsdienst statt Vorberei- tungsdienst	237
(3) Der VI. Parteitag und die Profilierung der juristischen Fakul- täten ab 1963	238
(4) Zusammenfassung	242
bb) Die Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ und das Weiterbildungssystem der DDR	243
cc) Reformdebatten und Erwägungen	245
(1) Ziel der Ausbildung	247
(2) Zulassung und Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	248
(3) Organisation und Aufbau der akademischen Ausbildung	248
(4) Studieninhalte: Reihenfolge, Art und Umfang	251
(a) Die gesellschaftswissenschaftliche Ausbildung	252
(b) Die Grundlagenfächer: Verknüpfung von Weltanschau- ung und Rechtsausbildung	252
(c) Der Einbruch der Ideologie in die juristische Fachaus- bildung	253
(d) Der Aufstieg der (politischen) Ökonomie	257
(5) Wissenschaftlichkeit und die juristische Methode	259
(6) Berufsbilder: Vom Richteramt zum Spezialisten	261
(7) Beobachtungen	261
dd) Die Rolle der Universitäten	262
(1) Die Hochschulen im deutschen Sozialismus	263
(2) Die Lehre mit besonderem Blick auf die Staatsrechtslehre ..	264
(a) Lehrfreiheit und Beamtenstellung	265
(b) Die sozialistische Staatsrechtslehre	267
(3) Beobachtungen	268
III. Auswertung	268
1. Juristen und Staat	268
2. Staatliche Juristenleitbilder	269
a) Leitbilder der juristischen Ausbildung	269
b) Sozialistische Richterbilder: Der erziehende Richter im sozialistischen Kader	270
3. Juristenleitbilder und Staatsbewahrung	270

E. Die Bundesrepublik Deutschland	272
I. Grundlegendes	272
1. Beobachtungszeitraum und wichtige Stationen	272
2. Grundentscheidungen der neuen liberalen Verfassung	272
II. Staat und Juristen in der Bundesrepublik	275
1. Zur Rechtskonzeption in der Bundesrepublik	276
2. Die Richterschaft im neuen liberalen Staat	278
a) Zur Begründung der Bundesverfassungsgerichtsbarkeit	278
b) Unabhängigkeit, Unabsetzbarkeit und Gesetzesbindung des Richters	282
aa) Unabhängigkeit und Gesetzesbindung in der Gründungszeit	282
(1) Restitution der Unabhängigkeit des Richters	282
(2) Gesetzesbindung und politisches Urteil	283
bb) Die Unabhängigkeit und die „Große Justizreform“	286
(1) Wunsch und Ziel einer „Großen Justizreform“	286
(2) Das Deutsche Richtergesetz und die richterliche Rezeption	289
c) Aufarbeitung – Richterkritik – Justizkrise	292
aa) Aufarbeitung und das Bild des Richters in der frühen Nachkriegszeit	292
bb) „Unbewältigte Vergangenheit“: Richter- und Gerichtskritik	295
cc) Zurück zur Grundsatzkritik: Die Justizkrise ab 1962	302
d) Auswertung: Vom Rechtsstaat zum Richterstaat?	304
3. Die Ausbildung des bundesrepublikanischen Juristenstandes	306
a) Rechtsgrundlagen und Entwicklung	306
aa) Die Wiederaufnahme des Ausbildungsbetriebes und die ersten Ausbildungsordnungen in der Besatzungszeit	307
(1) Ziele der Ausbildung	308
(2) Aufbau der Ausbildung	309
(3) Inhalte: Prüfungs- und Studienfächer	310
(4) Erste Prüfung	310
(5) Vorbereitungsdienst	311
(6) Beobachtungen und wesentliche Abweichungen	312
bb) Die Gründung der Bundesrepublik und die Reform des GVG 1950	312
(1) Ziele der Ausbildung	314
(2) Aufbau der Ausbildung	315
(3) Inhalte: Prüfungs- und Studienfächer	316
(4) Erste Prüfung	318
(5) Vorbereitungsdienst	318
(6) Beobachtungen, wesentliche Abweichungen	319
cc) Die Entwicklung in den frühen sechziger Jahren	319
(1) Verlauf der Entwicklung in den ersten Jahren	319

- (2) Die Empfehlungen der Justizministerkonferenz vom 11. Februar 1965 321
 - (3) 1964–1965: § 5 DRiG im Bundestag 322
 - (4) Umsetzungen der Empfehlungen im Landesrecht 324
 - b) Reformdebatten und Erwägungen 325
 - aa) Zielvorstellungen und einzelne Leitbilder 329
 - bb) Bundesweite Einheitlichkeit 331
 - cc) Zulassung 332
 - dd) Organisation und Aufbau der Juristenausbildung 334
 - (1) Studium und erste Prüfung 334
 - (2) Vorbereitungsdienst und große Prüfung 341
 - ee) Studieninhalte: Art, Umfang und Reihenfolge 346
 - (1) Die fachjuristische Ausbildung 347
 - (2) Der interdisziplinäre und allgemeinbildende Ansatz 348
 - (3) Der inhaltliche Ablauf des Studiums 355
 - (4) Zusammenfassung 356
 - ff) Wissenschaftlichkeit und die juristische Methode 356
 - gg) Berufsbilder: Die Befähigung zum Richteramt und der Universaljurist 359
 - hh) Gegenentwürfe und Sonderwege 360
 - ii) Zum Fortbildungswesen 361
 - jj) Beobachtungen und erste Einordnung 362
 - (1) Der Verlauf der Reformdebatte im Überblick 362
 - (2) Juristenausbildung und Erziehung 364
 - (3) Reformhindernisse 365
 - c) Die Rolle der Universitäten unter dem Grundgesetz: Die Renaissance der Freiheit von Wissenschaft und Lehre 366
 - aa) Die Stellung der Hochschulen 367
 - (1) Zur organisationsrechtlichen Stellung der Hochschulen 367
 - (2) Idee und Aufgabe der neuen Hochschule 369
 - bb) Die Lehre mit besonderem Blick auf die Staatsrechtslehre 373
 - (1) Freiheit der Lehre: Verfassungstreue und Beamtenstellung .. 374
 - (2) Die Staatsrechtslehrer des liberalen Staates 378
 - cc) Beobachtungen und Einordnung 384
- III. Auswertung 385
 - 1. Juristen und Staat 385
 - 2. Staatliche Juristenleitbilder 386
 - a) Leitbilder der juristischen Ausbildung 386
 - b) Bundesrepublikanische Richterbilder: Die Rückkehr des unabhängigen Richters 387
 - 3. Juristenleitbilder und Staatsbewahrung 388

F. Spätere Zäsuren und ihre Kerngedanken	390
I. Die Juristenausbildung im Geist der 68er	390
1. Die Beschlüsse von München und Mainz	390
2. Die Loccumer Tagungen und der Arbeitskreis für Juristenausbildung	391
3. Die „Experimentierklausel“ und die einstufige Juristenausbildung	393
II. Die Rechtsfakultäten als Hüter des Rechtsstaates: Ein Wort zur Einheit?	394
1. Die unmittelbaren Folgen der deutschen Einheit	394
2. Neue Gedanken zum Juristen-Fakultätentag der Einheit	395
G. Staatliche Juristenleitbilder	398
I. Juristenleitbilder nach dem Umbruch: Eine Gegenüberstellung	398
1. Neuer Staat – neue Ordnung – neues Recht	398
2. Staat und Juristen: Die Richterschaft im Staat	399
a) Neuordnung der Gerichtsbarkeit	399
b) Unabhängigkeit und Einbindung der Richterschaft	401
c) Der Kern der Justizkrisen	402
d) Richterbilder: Skizzen neuer „Richtertypen“	403
3. Der Staat und die Ordnung in den Ausbildungsreformen	405
a) Zielsetzung	405
b) Aufbau der Ausbildung	406
c) Studieninhalte	408
aa) Die Fachausbildung	408
bb) Grundlagenfächer und die interdisziplinäre Ausbildung	409
d) Juristische Ausbildung zwischen Wissenschaftlichkeit und Praxis- bezug	410
e) Das Richteramt als formelles Leitbild der Juristenausbildung	411
f) Die lange Tradition des Volljuristen	412
4. Die Universitäten: Wissenschaft und staatsbürgerliche Erziehung	413
5. Die Lehre: insbesondere die Staatsrechtslehre und ihr Erziehungsauftrag	414
6. Die Akteure: Reformen zwischen Kooperation und Machtkampf	416
7. Die zentralen Leitbilder in der Kurzfassung	418
II. Leerstelle: liberales Juristenethos	419
1. Der Jurist des liberalen Staates	419
2. Die Reformdebatten und der Umbruch zum liberalen Staat	420
3. Reformdebatten ohne Fernziel	421
Schlussbetrachtung	424
I. Jüngere Entwicklungen und Ausblick	424
1. Juristenausbildung	424
2. Die unabhängige Justiz und der Einfluss der Europäischen Union	425
II. Schluss	426

Literatur- und Quellenverzeichnis 429

 I. Literatur 429

 II. Quellen 474

 1. Zeitungsartikel ohne Autorenangabe 474

 2. Archivquellen 474

 3. Onlinequellen 474

Personenverzeichnis 476

Stichwortverzeichnis 478